

## LIVESTREAM

Aufgrund der derzeitigen Corona-Lage bieten wir diese Veranstaltung ausschließlich digital im Livestream unter [www.badw.de](http://www.badw.de) an.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

## PODCAST-REIHE ZUR ERINNERUNGSKULTUR

Parallel zur Veranstaltung startet die BAdW eine neue Podcast-Reihe zur Erinnerungskultur. „Geschichte ist kein Blueprint“ – hören Sie zum Auftakt im Interview mit Mirjam Zadoff, welche Bedeutung Erinnerungskultur für die heutigen Demokratien hat. Es folgen weitere Beiträge zum deutschen Kolonialismus und zur Erinnerungskultur in verschiedenen europäischen Ländern.

Alle Podcasts finden Sie in der BAdW-Mediathek unter <https://badw.de/die-akademie/presse/mediathek/>



Titelseite: Robert E. Lee-Denkmal in Richmond, Virginia am 20. Juni 2020. © picture alliance, newscom, K. Cedeno

## BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Alfons-Goppel-Straße 11 (Residenz)  
80539 München  
T +49 89 23031-0, [www.badw.de](http://www.badw.de)



# BAdW

## IN STEIN GEMEISSELT?

Erinnerungskultur im öffentlichen Raum

PODIUMSDISKUSSION  
IM LIVESTREAM

2/12/20

18.00 UHR



BAYERISCHE  
AKADEMIE  
DER  
WISSENSCHAFTEN

# In Stein gemeißelt?

Erinnerungskultur im öffentlichen Raum

Der Sturz eines Sklavenhändlerdenkmals in Bristol, Diskussionen über die Berliner U-Bahn-Haltestelle Mohrenstraße oder die geköpfte Kolumbus-Statue in Boston: Die Black Lives Matter-Bewegung hat einen postkolonialen Bildersturm ausgelöst. Die Diskussion über Straßennamen und Denkmäler wurde auch hierzulande neu entfacht. Das wirft grundsätzliche Fragen auf: Wie gehen wir mit unserer Geschichte um? An wen und was wollen wir im öffentlichen Raum erinnern? Brauchen wir überhaupt einen Personenkult in Form von materiellen Hinterlassenschaften? Wenn ja, wer soll entscheiden, welche Vorbilder oder Opfer sich dafür eignen und wo sie einen Platz bekommen? Wie gehen künftige Generationen mit diesem kulturellen Erbe um, das stets mit seiner Entstehungszeit verbunden bleibt? Und wo liegen die Grenzen des Bildersturms? Das Ringen um die Erinnerungskultur offenbart, wie wir uns selbst sehen. Wie aber könnte künftig eine lebendige, demokratisch legitimierte Gedenkkultur aussehen, die nicht nur die Mehrheitsgesellschaft im Gedächtnis behält? Und welche Rolle kann die Wissenschaft dabei spielen?

Der Diskurs über diese Fragen trägt dazu bei, dass wir uns kritisch mit der Geschichte auseinandersetzen und wacher durch die Welt gehen. Aber schaffen wir es als Gesellschaft auch, konsensfähige Lösungen zu finden? Denn: Der öffentliche Raum gehört allen.

Livestream um 18.00 Uhr  
auf [www.badw.de](http://www.badw.de)

# Mitwirkende



**PROF. DR. TERESA KOŁOMA BECK** forscht und lehrt zur Alltagsdynamik von bewaffneten Konflikten und Globalisierungsprozessen. Seit 2017 hat sie die Professur für Soziologie der Globalisierung an der Universität der Bundeswehr München inne. Zuvor leitete sie am Centre Marc Bloch Berlin die deutsch-französische Nachwuchsgruppe „Espaces et Violences | Gewalträume“.

Foto: O. Connolly



**DR. MIRJAM ZADOFF** ist Direktorin des NS-Dokumentationszentrums München. Von 2014 bis 2019 war sie Professorin für Geschichte und Inhaberin des Alvin H. Rosenfeld Lehrstuhls für Jüdische Studien an der Indiana University Bloomington. Die Historikerin ist außerordentliches Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Foto: UHH, Dingler



**PROF. DR. JÜRGEN ZIMMERER** ist Professor für Globalgeschichte mit Schwerpunkt Afrika an der Universität Hamburg und leitet dort den Projektverbund „Forschungsstelle ‚Hamburgs (post-)koloniales Erbe‘“. Er forscht zur Geschichte von Kolonialismus und Postkolonialismus, zu Genozid und Holocaust, zur Erinnerungskultur sowie zur Geschichte und Zukunft von Umweltgewalt und Klimakrise.

# Moderation

Foto: A. Schellmeigger



**DR. KIA VAHLAND** ist Meinungsredakteurin bei der Süddeutschen Zeitung mit den Schwerpunkten Kultur und Geisteswissenschaften. Von 2008 bis 2017 verantwortete sie das Kunst-Ressort im SZ-Feuilleton. Für ihre Arbeit wurde die Kunsthistorikerin und Kunstkritikerin bereits mehrfach ausgezeichnet, u. a. 2016 mit dem Michael-Althen-Preis für Kritik der Frankfurter Allgemeinen Zeitung.